



# Wednesday Seminars

SOMMERSEMESTER 2018

**Wjatscheslaw Sterzer**

*Ethnologische Forschungsdaten.*

*Anforderungen und Lösungen für die Archivierung und Nachnutzung*

*Mittwoch 27.06.2018, 12.00, Übungsraum, IKSA, NIG, Universitätsstraße 7, 1010 Wien, 4. Stock*



**Wjatscheslaw Sterzer**  
hat *British Studies* (B.A.)  
und *Digital Curation*  
(M.A.) studiert. Er ist seit  
2017 wissenschaftlicher  
Mitarbeiter beim FID  
Sozial- und Kulturanthro-  
pologie an der Universi-  
tätsbibliothek der Hum-

boldt-Universität zu Berlin und im Bereich des  
Forschungsdatenmanagements verantwortlich  
für informationswissenschaftliche und tech-  
nische Aspekte.

**Das Programm für den Herbst 2018  
wird im September bekannt gege-  
ben.**

**Das IKSA wünscht einen schönen  
Sommer!**

Forschungsethische und rechtliche Aspekte sind im Umgang mit Daten aus ethnologischen Forschungen besonders bedeutsam. Deshalb ist das Konzept „Open Data“ für diese Daten nur bedingt tauglich. Vielmehr sind die Anforderungen an die Archivierung und vor allem an Möglichkeiten der Nachnutzung ethnologischer Forschungsdaten äußerst komplex. ForscherInnen können sich dabei nur schwer an Best Practices orientieren, weil kaum Erfahrungswerte und fachspezifische Lösungsansätze greifbar sind. Obwohl durchaus Nachfrage besteht, gibt es in Deutschland derzeit kein Datenrepositorium, das geeignet wäre, Daten aus ethnologischen Forschungen adäquat aufzunehmen und bereitzustellen. Der Fachinformationsdienst (FID) Sozial- und Kulturanthropologie entwickelt deshalb erste Workflows und Empfehlungen, die sich gezielt an den fachspezifischen Problematiken der Archivierung und Nachnutzung von Forschungsdaten aus den ethnologischen Fächern orientieren.

Der Vortrag beschreibt die komplexen Herausforderungen, Bedingungen und mögliche Lösungen für den Zugriff auf und die Nachnutzung von ethnologischen Forschungsdaten. Berücksichtigt werden die Methoden der Datenerhebung in der Feldforschung und die daraus resultierende Heterogenität der Forschungsdaten. Dazu wird visualisiert, wie ein potentielles Zugriffsrechtmanagement auf Archivebene aussehen könnte, um die komplexen technischen, ethischen und rechtlichen Anforderungen regulieren zu können.